

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 91.

Mittwoch, den 16. November.

1859.

Bekanntmachung

für die Stadt und Landschaft.

In den

Nachmittagsstunden des 17ten dieses Monats

sind die Expeditionsräume des Amthauses wegen Reinigung der Defen, mit Ausnahme der Polizeistube, nicht zugänglich.

Frankenberg, am 12. November 1859.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Bekanntmachung.

Sämmtliche zu diesjähriger Mannschafts-Aushebung am 1. Novbr. d. J. bei dem unterzeichneten Stadtrathe angemeldeten jungen Mannschaften haben sich nächsten

3. December d. J., Vormittags 9 Uhr,

vor der Rekrutirungs-Commission im Gasthose zum schwarzen Kopf allhier zu stellen.

Für etwaige Reclamationen ist als Schlußtermin

der 17. December 1859

festgesetzt und als Ort der Reclamationsverhandlungen das Gasthaus zur Linde in Chemnitz bestimmt.

Bis zu und mit diesem Termine und zwar in letzterem bis Mittags 12 Uhr sind alle Reclamationen bei Verlust des Anspruchs auf etwaige Befreiung bei der Bezirksaushebungs-Commission zu bewirken.

Im Reclamations-Termin selbst hat jeder Reclamant vor der Aushebungs-Commission zu Anheörung der von derselben auf die angebrachte Reclamation ertheilten Entscheidung in Person sich einzufinden und bei seinem Nichterscheinen zu gewärtigen, daß die ihn betreffende Entscheidung Nachmittags 5 Uhr desselben Tages als bekannt gemacht werde angesehen werden.

Frankenberg, am 12. November 1859.

Der Stadtrat.
Welger, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl betreffend.

Nachdem die zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl erforderliche Wahlliste von der Wahldeputation ausgefertigt und auf 14 Tage im Rathhause an dem für Bekanntmachungen bestimmten Orte öffentlich ausgehängt worden ist, wird dies mit dem Bemerkten andurch zur Kenntniß der

Bürgerschaft gebracht, daß **Einsprüche gegen die Wahlliste**, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen oder eine Änderung in der Klassifikation der Ansässigen zum Zwecke haben, spätestens bis zum 5. December d. J.

an Rathskasse anzumelden sind.
Frankenberg, am 15. December 1859.

Der Stadtrat h.
Welker, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mit dem Schlusse dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetencollegium in regelmäßiger Reihenfolge aus:

a) von den ansässigen Stadtverordneten:
die Herren Tischlermeister Bochmann, Kaufmann Eduard Schmidt, Kaufmann Gnauck, Fabrikant Langsch, Schuhmachermeister Helbig.

b) von den unansässigen Stadtverordneten:
die Herren Fabrikant August Böttger, Kaufmann Schaarschmidt, Kaufmann Friedrich Schiebler.

c) von den ansässigen Stellvertretern:
die Herren Fabrikant Uhlig und Bäckermeister Illgen.

d) Hierüber sind bereits ausgeschieden:
der unansässige Stadtverordnete Herr Schneidermeister Schiebold wegen erlangter Ansässigkeit, sowie die Stellvertreter: Herr Handelsweber Raumann in Folge Wegzugs und Herr Glasermstr. Ulrich durch den Tod.

Hiernach und da gemäß neueren lokalstatutarischen Bestimmungen die Zahl der Stellvertreter auf 18 zu bringen ist, sind bei der anstehenden Ergänzungswahl

- 5 ansässige Stadtverordnete,
- 4 unansässige Stadtverordnete,
- 6 ansässige Stellvertreter und
- 3 unansässige Stellvertreter

neu zu erwählen.
Frankenberg, am 15. November 1859.

Der Stadtrat h.
Welker, Bürgermeister.

Nothwendige Subhastation.

Selten des unterzeichneten Königl. Gerichtsamts soll

den neun und zwanzigsten November 1859

das dem Handarbeiter Johann Christoph Hahn in Garnsdorf zugehörige Haus- und Feldgrundstück no. 65. cat. nr. 26^a 26^b 22^c und 118^d des Flurbuchs, fol. 12. des Grund- und Hypothekenbuches für Garnsdorf vormals Lichtenwalder Antheils, welches am 13. September 1859 mit Berücksichtigung der Oblasten auf Neun Hundert Fünfzig Thaler — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden: was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 15. September 1859.

Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Gensel.

Butter.



Photographische Anzeige.

Der Unterzeichnete wird von morgen, den 17. d. M. an, photographische Portraits aufnehmen. Dieselben werden schwarz und in Farben sowohl, wie in verschiedenen Größen ausgeführt:

von gewöhnlicher Portraitgröße bis zu Visitenkarten, Brochen, Medaillons, Ringen &c. Diejenigen, welche Weihnachtsgeschenke dieser Art zu machen gedenken, werden ersucht, die Aufnahmen nicht bis zu den letzten Tagen verschieben zu wollen, da eben zu jener Zeit die Witterungsverhältnisse sehr oft ungünstig und die Tage sehr kurz werden, wodurch häufig zu wenig Zeit zu gediegener Ausfertigung übrig bleibt. Wohnung bei Herrn Stadtgutsbesitzer Anke sen. am Stadtberge.
Frankenberg, den 16. November 1859.
Fr. Wolfram.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefertigt, zu gleichen Preisen zu haben.

PROLOG

zu
Fr. v. Schiller's Säculargeburtstfeier
in
Frankenberg.
Von Albert Werner.

Dir gilt des ewig heil'gen Tages Ehre,
Unsterblicher, den heut der Seraph frönt,
Durch's deutsche Land hin über weite Meere
Dein Name heut von jeder Lippe tönt;
Des Volkes Hymne steige und bekehre
Den Feind, der vaterländ'schen Stolz verhöhnt.
Wie weit entrückt auch deutschen Stammes Glieder,
Durch Wind und Wogen flingt es einig wieder.

Altäre schmücken Dir entfernte Zonen
Und Echo's der Begeist'ung werden laut,
Dir reichet man die würdigste der Kronen
In hehren Tempeln, die der Kunst erbaut;
Es schweigen heute große Nationen,
Auf Deutschland man mit neid'schem Blicke
schaut —

Des Vaterlandes Grenzen sind zu enge,
Es wogt die Fluth, daß sie die Fesseln sprengt.

Für das, was Du erstritt'st im Kampf der Geister,
Des Dankes Opfer Dir die Nachwelt bringt;
Seit wir Dich unser nennen, heben dreister
Das Haupt wir, wo des Sieges Palme winkt;
Dem Strebenden bleibst Du erhabner Meister,
Der durstig aus der Wahrheit Quellen trinkt,
Und wessen Brust erfüllt ein höh'res Ahnen,
Folgt muthig Deinen lichtumflor'ten Bahnen.

Mit Allgewalt muß' es die Herzen fassen,
Was sich Dein kühner Genius erfor,
Es weckte die gedankenträgen Massen,
Zog sie aus der Gewohnheit Zwang empor;
Was scheue Herrscherfurcht nur mochte hassen,
Durch Dich sich rächend trat es frei hervor,

Der Zeitideen Strudel schäumt' und gährte,
Bis er zu schön'rer Ruh' in Dir sich klärte.

Wie liebend Deine Brüder Du umschlungen,
Wie Deine Seele sich in's All ergoß,
Es hat's Dein Lied der Freude uns gesungen,
Das den geweihten Lippen überfloß,
Und laut und freudig hat es nachgeklungen,
Wo Edles nur ein edler Sinn genoß;
Der Menschheit galt des Dichterherzens Regen,
Der Menschheit Herz schlägt heute Dir entgegen.

Der Drang nach allem Edlen, Hohen, Reinen
War durch Dein Wesen Innerstes bedingt;
Verachtend stets den Knechtsinn des Gemeinen,
Der ewig nie nach der Vollendung ringt,
So mußt'est Du ein Priester uns erscheinen
Des Göttlichen, das Zeitliches bezwingt,
Und was durch Schrift und Wort Du einst ver-
theidigt,

Es hat's Dein Leben, hat's Dein Tod beeidigt.

Durch Dich erstand uns die gesunk'ne Bühne,
Von der herab das Schicksal mahnend spricht;
Hier zeigst Du, daß sich die Schuld nicht sühne,
Wenn sie den ird'schen Richter auch besticht;
Doch die gerechte That, die freie, kühne,
Blickt furchtlos auf das endliche Gericht —
So durch Dein weltumfassend Dichterstreben
Blüht uns die Kunst und weckt der Völker Leben.

Des Guten und des Schönen Flamme nähren,
Das war Dein ernster, heiliger Beruf,
Und zu der Menschheit hohen Missionären
Erhebt Dich Deines Volkes ein'ger Ruf;
Durch Zeit und Raum wird dauernd sich's bewähren,
Was nieermügend hier Dein Eifer schuf,
Bestehendes vom Unbeständ'gen scheidend
Und ew'ges Recht und ew'ges Licht verbreitend.

Wenn wieder ein Jahrhundert ist geschieden,
Sei ganz Dein Erbe unserm Volk zu Theil,
Bring in der Zeiten Spaltungen Du Frieden

Bring Einen Sinn, zeig Du das Einz'ge Heil;
 Es keim der edle Kern, den Du hienieden
 Gepflanzt, zum Baum, des Früchte uns nicht feil.
 Was auch der Zukunft Schooß uns mag gestalten,
 Es sei gezeugt durch Deines Geistes Walten!

Blick' Du herab aus Sternenregionen,
 Wo Freudenthränen Engel heut geweint,
 Sei Führer Du verlass'nen Nationen
 Zum Kampfe mit des Lichtes frechem Feind,
 Ein Fürst sollst Du in deutschen Herzen thronen,
 Die unsichtbar Dein Scepter heute eint;
 Mit Geistes Kraft gewappnet stehn die Heere,
 Führ' sie zum Sieg, zu Deutschlands Ruhm und
 Ehre!

D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 14. Novbr. In N^o 67 d. Bl. wurde berichtet, daß in einem Garten zu Mittweida in diesem Jahre ein Rettig von 3 $\frac{1}{2}$ U. Gewicht gezogen worden sei. Ein riesenhafteres Produkt dieser Art liegt uns heute in natura vor. Es ist dies ein Rettig, gezogen im Garten des Herrn R. Klein in Sunnersdorf, an Gewicht 4 U. 4 L $\frac{1}{2}$. Ein Gegenstück andrer Art sind Griesbirnen, die wir sahen, ebenfalls in diesem Jahre in einem hiesigen Garten erbaut, von denen das Stück reichlich 22 L $\frac{1}{2}$ wog.

Frankenberg, 15. Novbr. Die neue höchst zweckmäßig erbaute Chausseestrecke, von der Antonbrücke zum Dorfe Niederlichtenau führend, wird nunmehr, nachdem die Planie durch eine riesige eiserne Walze wiederholt satinirt worden ist, dem Verkehr übergeben werden. Wie wir vernehmen, haben deren Bouleute am 10. Novbr. an derselben an geeigneter Stelle eine Schiller-Eiche, umgeben von 3 Linden, gepflanzt.

Frankenberg. Bei der in naher Aussicht stehenden Eröffnung hiesiger Gasanstalt theilen wir nachstehenden Vorgang aus der Nachbarstadt Chemnitz mit, um dadurch zu möglichster Aufmerksamkeit und Vorsicht zu veranlassen:

Chemnitz, 10. Novbr. In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. hätte in dem Gasthose „zur Stadt Leipzig“ hier, wo erst seit wenigen Tagen Gasbeleuchtung eingerichtet worden ist, ein großes Unglück entstehen können. Dasselbst waren spät 16 Marktleranten eingelehrt und hatte man denselben eine Parterrestube zur Schlafstelle angewiesen. 12 Uhr Nachts fühlte Einer von ihnen eine ungewöhnliche Uebelkeit und Mattigkeit, stand von seinem Lager auf und schleppte sich mühsam aus der Stube

heraus. Man vermuthete sofort, daß dies die Folge einer Gasausströmung sei, und fand, daß dieselbe auch auf die übrigen Nachtgäste, die bereits eingeschlafen waren und geweckt werden mußten, eingewirkt und eine Frau bereits in den Zustand völliger Bewußtlosigkeit versetzt hatte. Glücklicherweise hat keiner von ihnen an seiner Gesundheit einen Nachtheil erlitten. Wäre aber jener Eine nicht erwacht, so konnten am Morgen 16 Leichen im Hause sein. Wem eine Verschuldung zur Last fällt, wird sich aus den Erörterungen ergeben.

B e r m i s c h t e s.

Dresden, 10. Novbr. Trotz aller Friedensschlüsse und der als sicher angekündigten Conferenzen will das Vertrauen noch nirgends recht zurückkehren; darüber kann man hier in Dresden nur zu viele Beobachtungen machen. So ist besonders auch die Zahl der vornehmen und wohlhabenden Fremden aus allen Theilen von Europa, welche mit Familie den Winter hier zuzubringen pflegten, jetzt so gering wie seit vielen Jahren nicht mehr. Die Hotelbesitzer und Inhaber der glänzenden, fast nur auf Fremdenbesuch berechneten Läden erschöpfen sich in Klagen, und in dem eigentlichen Fremdenviertel sind fast Haus bei Haus Zettel angeschlagen, welche verkünden, daß größere oder kleinere, mehr oder minder elegant möblirte Quartiere sehnlichst der Miether harren; auch die Papiere der meisten Actiengesellschaften, welche hier von 1855-57 wie Pilze aus der Erde schossen, stehen unter Pari, und finden ungleich leichter Verkäufer als Käufer — so sehr ist das Vertrauen auf die jetzige Dauer des Friedens in Europa erschüttert. Besonders die vielen hier lebenden Engländer und Russen sind äußerst vorsichtig und mißtrauisch geworden, schränken sich sehr ein, und halten ihre Gelder, die sie sonst oft sehr freigebig rollen ließen, jetzt möglichst zurück. „Es ist die Ruhe vor dem großen Sturm, welche jetzt herrscht“, diese Worte hört man in allen Kreisen, in denen die Weltlage einigermaßen beurtheilt werden kann, nur zu oft äußern.

Königsbrück, 6. Novbr. Vorgestern früh ward die Ehefrau des Halbhufengutsbesizers R. in Sella bei Krakau, in dem im Garten ihrer Wohnung gelegenen Brunnen, welcher vielleicht 2 Ellen tief und nur mit $\frac{1}{2}$ Elle Wasserstand versehen war, ertrunken aufgefunden; sie hatte aller Wahrscheinlichkeit nach beim Wassers schöpfen das Gleichgewicht verloren und dadurch ihren Tod gefunden.

E
 hielt
 Ado
 Stud
 der
 eröff
 eins
 gen
 die
 vers
 Ma
 nur
 das
 schill
 und
 7. E
 lung
 Rus
 Sta
 die
 hat.
 B
 Wa
 Epit
 dies
 aus
 Abr
 dem
 selb
 Rat
 und
 mei
 Ber
 schle
 gele
 put
 wer
 Zub
 Wa
 gela
 im
 De
 gef
 Lie
 En
 ist,
 geb
 Zu
 gen
 wir
 we
 zu
 wi

Leipzig, 7. November. Am gestrigen Abende hielt der hiesige Zweigverein zur Gustav-Adolph-Stiftung eine auch von Frauen und Studirenden zahlreich besuchte Versammlung, welche der Vorsitzende, Dr. Tempel, mit einer Ansprache eröffnete, in welcher er die Bedeutung des Vereins für unsre evangelische Kirche in kräftigen Zügen hervorhob. Eine besondere Bedeutung erhielt die Versammlung durch die Anwesenheit des Pfarrers der evangelischen Gemeinde zu Paris, Namens Mast, welcher in einem längern Vortrage nicht nur die mannichfachen Bedürfnisse, sondern auch das sich offenbarende rege Leben seiner Gemeinde schilderte. Dr. Wille machte darauf interessante und erfreuliche Mittheilungen über die am 6. und 7. September zu Bschopau abgehaltene Versammlung des Leipziger Hauptvereins und die Herren Rus und Landmann erstatteten Bericht über den Stand der Kassenangelegenheiten, nach welchem die Einnahme dieses Jahres 2708 Thlr. betragen hat.

Zum Aufenthalt des Kaisers von Rußland in Warschau wird der Schlesischen Zeitung folgende Episode gemeldet: „Die hiesige Jüdenschaft war diesmal von der officiellen Empfangsfeierlichkeit ausgeschlossen und sie beschloß daher, sich bei der Abreise dem Kaiser noch selbst vorzustellen. Zu dem Zweck sammelte sich eine große Anzahl derselben an der Brücke in Praga (Vorstadt) mit dem Rabbiner an der Spitze, der dem Kaiser Brod und Salz überreichen sollte. Als der Oberpolizeimeister diese vielen Juden und den Zweck ihrer Versammlung wahrnahm, rieth er ihnen, sich des schlechten Wetters wegen doch lieber in die nahe gelegene Synagoge zu begeben und dort eine Deputation zu wählen, welche er zur rechten Zeit werde herbeiholen lassen. Kaum aber waren die Juden in die Synagoge eingetreten, als eine Wache vor die Thür gestellt und Niemand herausgelassen wurde, bis der Kaiser Warschau längst im Rücken hatte.“

Smyrna, 25 Octbr. Auch hier wollen wir Deutsche nicht zurückbleiben, unsere Liebe zu dem gefeierten Dichter an den Tag zu legen. Unsere Liedertafel wird am 10. Novbr. im Saale der Englischen Schule, deren Director ein Deutscher ist, ein Concert geben. Es werden zwei Festreden gehalten werden, eine deutsche und eine französische. Zur Eröffnung ist die Ouverture zu „Don Juan“ gewählt worden; da aber kein Orchester hier ist, wird sie auf zwei Klavieren vorgetragen. Hierauf werden mehrere Gesangsstücke und Declamationen zum Vortrag kommen. Es scheint wenig, was wir zu dem Freudentage bieten; kennten Sie da

draußen aber die Schwierigkeiten, die hier Verhältnisse aller Art uns in den Weg legen, so würden Sie uns gewiß zugestehen, daß wir alles gethan haben, was in unsern Kräften lag.

In Potsdam ereignete sich in vorletzter Woche der Fall, daß ein Regierungs- und Medicinalrath v. D. in öffentlicher Verhandlung wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Der betreffende Beamte, welcher einen Gehalt von 2000 Thlr. bezieht, wurde überführt, in öffentlichen Verkauflocalen allerlei Kleinigkeiten entwendet zu haben. — Im Regierungsbezirke Düsseldorf kamen seit einiger Zeit eine Reihe beunruhigender Diebstähle vor, ohne daß es gelungen wäre, die Urheber der Verbrechen zur Strafe zu bringen. Jetzt hat sich ergeben, daß ein Polizeibeamter selbst Mitglied jener Verbrechergesellschaft war und es sich angelegen sein ließ, nicht nur die Spuren des Verbrechens stets zu vertuschen, sondern auch den Verdacht auf Unschuldige zu lenken. Der Bösewicht ist bereits vom Schwurgericht verurtheilt worden.

Zu Bäslingen in Ostpreußen ist eine evangelische Confirmandenanstalt eröffnet worden, welche löblicherweise von dem Gustav-Adolph-Verein unterstützt wird. Ihre stattgefundene Eröffnung, ehe sie noch einen gehörigen Kostenanschlag gemacht hat, sie noch einen gehörigen Kostenanschlag gemacht, hat sie mit Fällen wie die folgenden genügend entschuldigt: ein 14jähriger Knabe, der nie seine Aeltern gekannt und nie in eine Kirche gekommen, sondern seit 8 Jahren das Vieh hütete, beim Beginn des Winters aber brodlos geworden, war schon im Begriff, in das katholische Rettungshaus zur Heiligen Linde zu geben; ein anderer, dessen Vater in Polen gestorben und der seinen aufgesuchten Oheim nicht gefunden, gleichfalls als Hirt gedient hatte und entlassen worden war, stand an der Schwelle derselben Anstalt, als ihm die Ermahnung seines sterbenden Vaters: „Mein Sohn, bleib dem evangelischen Glauben getreu!“ einfiel, und er zu uns kam; sollten wir Beide von uns weisen?

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen hat 50 Ducaten zur Hälfte der allgemeinen Deutschen Schillerstiftung zu Dresden, und zur Hälfte dem Schillerdenkmal in Wien gewidmet.

Aus Eisleben wird geschrieben, daß dort den ganzen vergangenen Sommer hindurch die Ruhr grassirt und zahlreiche Opfer gefordert habe, so daß wenig Familien von derselben verschont geblieben seien.

In Moskau ist abermals ein großes Haus gefallen, nämlich der bedeutende Fabrikant Gutschkow, dessen Passiva 240,000 Pfd. Sterling be-

Folge
ab die-
bereits
uften,
ustand
licher-
ndheit
Eine
eichen
r East
ben.

bdens-
feren-
urück-
n nur
nders
enden
welche
egten,
mehr.
- fast
öpfen
nden-
schla-
inere,
rtiere
piere
von
eben
äuser
f die
ttert.
und
ge-
ihre
eßen,
dem
Borte
lage
u oft
früh
R.
ihrer
leicht
ver-
aller
das
ge-

tragen. Gutschlow war früher Bürgermeister von Moskau und soll in Folge seines Bankrotts zum Selbstmörder geworden sein.

Am Schlusse des Jahres 1858 gab es in Paris nicht weniger als 3960 arme Kinder, die von ihren Eltern verlassen worden waren, und 80,500 Personen, welche sich in den Wohlthätigkeitsbureaux als Bedürftige hatten einschreiben lassen.

In Breis sollen fortan alle Personen, welche auf der Straße betrunken angetroffen werden, auf ihre Kosten weggeschafft und wegen öffentlicher Straßensperrung verurtheilt werden. Die Wirth, bei welchen sich Jemand betrinkt, verfallen derselben Strafe.

Die Leipziger Zeitung begehrt mit Ablauf dieses Jahres das 200jährige Jubiläum ihres Bestehens. Aus Anlaß dieses Ereignisses wird eine Geschichte derselben erscheinen, mit deren Bearbeitung der Regierungsrath v. Wibleben beschäftigt ist.

In der belgischen Gemeinde Hove wurden am 24. Octbr. in einem Neze 1175 Stück Lerchen gefangen, und an demselben Tage fing ein anderer Vogelsteller 934 Stück. Einen solchen Segen des Vogelfangs hat dort noch Niemand erlebt.

Als Mittel gegen Wanzen, Schwaben und ähnliches Ungeziefer, wird wiederholt Tabaksfaß empfohlen, der allen Insecten zuwider sei und sie sofort tödte.

Die kleine russische Stadt Bialinitzky (Bezirk Mohilew) ist am 28. August fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Es sind 2 Kirchen, 208 Wohnhäuser, 63 Scheunen und eine große Menge von Kornmühlen niedergebrannt.

Sonderhausen, 11. Novbr. Unsere Schillerfeier ist durch ein tragisches Geschick gestört worden. Gestern Morgen gegen 3 Uhr brach ein Feuer im östlichen Stadttheile aus, das in kurzer Zeit 17 Wohnhäuser und viele Nebengebäude verzehrte.

Bei der jüngst in Erfurt abgehaltenen Jahresfeier des dortigen Gustav-Adolph-Vereins fand sich in einer der an den Kirchthüren ausgestellten Sammelbüchsen eine werthvolle Busennadel mit Brillanten vor, welche möglichst hoch verwerthet und zur Unterstützung einer in ihrem kirchlichen Bestande gefährdeten Gemeinde verwendet werden soll.

Die „National-Zeitung“ rühmt mit Recht die Beschleunigung, welche die sächsische Regierung regelmäßig allen Veröffentlichungen im volkwirthschaftlichen Interesse (wie z. B. Zolltarif etc.) angedeihen läßt.

In München wurde ein Obstverkäufer, welcher sich unterstanden hatte, sogenannte Papierdrachen

zum Verkauf auszustellen, wegen dieser unbefugten Drachensaat um Geld gestraft, weil — (man höre!) nur die Drechsler befugt seien, solche Drachen zu fabriciren!

Im vorigen Jahre sind der Berliner Universität nicht weniger als 67,765 Thlr. in Vermächtnissen zugefallen.

Oesterreich ist dem deutschen Postkartenvereine beigetreten. Die neuen Postkarten werden vom 1. Jan. 1860 an ausgegeben.

In Bromberg ist für den öffentlichen Aufzug der Gewerbe zur Schillerfeier dem Bäckergerwerbe der Vortritt eingeräumt worden, weil Schiller's Voreltern von mütterlicher Seite diesem Stande angehört hätten.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Bußtage predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner; Nachmittags Herr Candidat der Theologie Haan allhier.

Literarische Anzeige.

Die hiesiger Kirchengemeinde zum Gebrauch empfohlen:

Intonationen der Sächsischen Kirchen-Agende, eine Zugabe zu jedem Gesangbuche, à 6 S., sowie

Haussegen. Ein Gebetbüchlein für Jung und Alt. Gesammelt und zusammengestellt von Ch. G. Nikol, Kirchschullehrer zu Kaufungen, à 1½ Ngr.

hält stets vorräthig

C. G. Rossberg.

Schaker Kalender für das Schaltjahr 1860,

mit Schreibpapier durchschossen à 2½ Ngr., und durchschossen à 2 Ngr., sind zu haben bei

C. G. Rossberg.

Unter verschiedenen Sorten **Stahlfedern** ist auch die beliebte

Alexander v. Humboldt's Feder

bei mir zu haben.

C. G. Rossberg.

Schlachtfest

morgenden Donnerstag. Abends von 6 Uhr an **Wellfleisch** und später **frische Wurst**. Für ein gutes Getränk habe ich auch bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

August Sindner.

Bere
u
Mitg
Gr
D
tigen
Mo
S
später
gestecl
schön
Mittn
Frank
steht
Su
sowie
8. 03
Ngr.
E
empfie



Nächsten Freitag

Generalversammlung:

Berathung über Ankauf eines neuen Concert-Flügels.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Erholungs = Gesellschaft.

Die nächste Versammlung findet erst künftigen Sonntag statt.

Der Vorstand.

Schlachtfest.

Morgen, Donnerstag, Abends 6 Uhr,

Wellfleisch,

später frische Wurst, wobei ein Töpfchen frischangestochtes Löbauer verschenkt werden soll.

C. F. Linde.

Necht Harzer Canarienvögel,

schön schlagend in allen Touren, sind von heute Mittwoch bis nächsten Freitag in der Gartküche zu Frankenberg zum Verkauf ausgestellt.

Wilhelm Strobach.

Ein fettes Schwein

steht zu verkaufen

Chemnitzer Straße N^o 413.

Bekanntmachung.

Gutes fettes Rindfleisch, das *ll.* 3 *Thgr.*, sowie fettes Schweinefleisch, das *ll.* 4 *Thgr.* 8 *oz.*, und delikate frische Wurst, das *ll.* 5 *Thgr.*, ist fortwährend zu haben bei

Carl Wolf in Sachsenburg.

Elegante Pathenbriefe

empfiehlt in großer Auswahl

C. G. Rosberg.

Von Weihnachtsartikeln in Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern etc.

Kam bereits bedeutende Anfuhr an bei

C. G. Rosberg.

Lehrlings = Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet einen Lehrherrn an

Friedrich Freitag,

Conditorei in Haynichen.

Post = Declarationen

sind vorräthig bei

C. G. Rosberg.

Marktpreise.

Chemnitz, am 12. Novbr. Weizen (Gewicht 159-168 Pfd.) 5 Thlr. 10 Ngr. bis 5 Thlr. 20 Ngr., Roggen neu (159-168 Pfd.) 4 Thlr. 10 Ngr. bis 4 Thlr. 22½ Ngr. Roggen alt (149 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 5 Ngr., Gerste (130-140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3 Thlr. 12½ Ngr., Hafer (90-100 Pfd.) 2 Thlr. 5 Ngr. bis 2 Thlr. 12½ Ngr., Erbsen — Thlr. — Ngr., Linsen — Thlr., Kaps — Thlr., Erdäpfel — Thlr. — Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 190 Pf. bis 195 Pf.

Pen à Str. 1 Thlr. — Ngr. bis 1 Thlr. 5 Ngr., Stroh (1008 Pfd.) à Schock 7 Thlr. 15 Ngr. bis 8 Thlr. — Ngr.

Leisnig, den 12. Novbr. Weizen 5 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 12½ Ngr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 7½ Ngr., Gerste 2 Thlr. 22½ Ngr. bis 2 Thlr. 25 Ngr., Hafer 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 6 Ngr., Erbsen 4 Thlr. — Ngr. bis 5 Thlr. 10 Ngr., Birkel 20 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr.

Die Kanne Butter 168 Pf. bis 180 Pf.

Dresden, 14. November. Kaps pr. Dresdner Scheffel loco 10½ Thlr. G. Spiritus loco pr. Simer à 72 R. 80½ Trall. loca 10½ Thlr. G. — Witterung: Heller Himmel mit Frost.

Berlin, 14. November. Weizen loco 47-67 Thlr. G. Roggen loco 47½ Thlr. G. Gerste loco 33-40 Thlr. G. Hafer loco 22-28 Thlr. G. Spiritus loco 16½ Thlr. G. Rübbel loco 10½ Thlr. G.

Leipziger Course am 14. November. 1859.

Kronen 9 *Rg* 2 *Ngr.* Louisd'ors 8½ *g* (10 Stück 5 *Rg* 12 *Ngr.* 7½ *oz.*). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. 10 Stück 5 *Rg* 12½ *Ngr.* Holländische Ducaten 4½ *g* (10 Stück 3 *Rg* 4 *Ngr.* ½ *oz.*). Kaiserliche 4½ *g*. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species n. Gulden — — 20-Kreuzer 100½ *g*. 10-Kreuzer — *g*. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — *g*., do. n. Oest. W. do. 79½ *g*. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 *Rg* 99 *g*.

efugten (man e. Dra- versität nissen vereine vom Aufzug erwerbe biller's Stande. Körz. allhier. em- chen- buche, Jung t von ungen, rg. r so, un- g. ern der g. on für rgt. r.

Zur Nachfeier von Fr. v. Schiller's Geburtstag:

CONCERT,

zum Besten des Pestalozzivevereins,
Mittwoch, den 16. Novbr., im Hubold'schen Saale
zu Frankenberg, unter Direction des Herrn C. Richter.

PROGRAMM:

- 1) Ouverture über das Volkslied „Freude, schöner Götterfunken“, vom Cantor Richter.
- 2) Prolog, gedichtet und gesprochen von A. Werner.
- 3) Violinsolo von Rode.
- 4) „Die Sehnsucht“ von Schiller, componirt von C. Krentzer.
- 5) Declamation: „Das verschleierte Bild zu Eais“, von Schiller.
- 6) „Das Lied von der Glocke“ von Schiller, componirt von Romberg.

(Zu letzterem dienen als Text die bereits in sehr vieler Händen sich befindenden gedruckten Exemplare des „Liedes von der Glocke“, mit welchen die geehrten Besucher sich versehen wollen.)

Anfang Punkt halb 8 Uhr.

Eintritt: 4 Tgr., ohne die Mildthätigkeit zu beschränken.

Nach dem Concerte folgt BALL.

Indem wir den freundlichen Besuchern des Concerts einen genußreichen Abend versichern, bitten wir recht sehr, durch zahlreiches Erscheinen den milden Zweck zu fördern.

Das Lehrerkollegium zu Frankenberg.

Das Damen-Kleider-Magazin

v o n

Zeidler & Nebhuber

empfang für den bevorstehenden Jahrmarkt bereits das Neueste und Modernste in Damenbekleidungs-Gegenständen aller Art, hat dieselben im Zeidler'schen Locale zum Verkauf aufgestellt und ladet unter Zusicherung der allerbilligsten Preise zu recht zahlreichem freundlichem Besuche ergebenst ein.

Zur gefälligen Beachtung!

Des bevorstehenden Bußtages halber wird nächste Nummer d. Bl. erst künftigen Sonnabend von früh 8 Uhr an ausgegeben. Wir bitten, die betreff. Anzeigen bis morgen, Donnerstag Abend, bei uns einzureichen.

Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Rosberg in Frankenberg.

F

N

G

Gilt de
Went
Alle ste
Jeder g
Zu den
Und ih
Die Er

In d
Diesem
Wo die
Weißt
Hier m
Vernet
Jedes
„Diese

Alle
Nimmt
Alle h
Vor ih

Vor

das zu
unter
Gard

auf X
Die